Allgemeiner
Oberschlesischer Anzeiger.
(Herausgegeben von Pappenheim.)

Neunundzwanzigster Jahrgang. Erstes Quartal.

Nro. 10. Ratibor den 2. Februar 1831.

Friedrich der Große und Rousseau.

(Aus dem Allg. Anzeiger.)

Der englische Gesandte, Lord Marshal, galt viel bei Friedrich dem Großen. Einst fand ihn der König sehr niedergeschlagen und fragte ihn um die Ursache, worauf er antwortete: er sey deshalb so betrübt, weil sein Freund, Rousseau, in der Schweitz verfolgt werde. „So schreiben Sie ihrem Freunde", erwiederte der König, „daß er in meine Lande kommen soll; ich will ihm ein sicheres Asyl und eine Pension von 2000 Livres jährlich geben. Er soll in Pankow, dicht bei dem Schloßgarten von Schönhausen, eine Stunde von Berlin, ein geräumiges Haus mit Garten und Wiese haben, so daß er dort eine Kuh füttern, sich hinlänglich Federvieh halten und Gemüse bauen kann. Dort kann er in Ruhe und ohne Nahrungssorgen leben, und seine Einsamkeit wird nichts stören. Von seinem Garten aus kann er in den schattigten Gängen des schönhauser Gartens herum wandeln, denn die Königin hält sich nur wenige Monate des Jahres dort auf."

Marshal war sehr dankbar und froh über dieses großmüthige Anerbieten, und schrieb sogleich an den großen Philosophen. Er legte seinen Brief dem Könige, vor der Absendung, vor, und Friedrich schrieb eigenhändig darunter:

Venez, mon cher Rousseau: je vous offre maison, pension et liberté.

Rousseau antwortete bald darauf:

Votre Majesté m' offre un asyle, et m' y promet la liberté! Mais vous aves une épée, et vous êtes Roi! Vous m' offres une pension, à moi, qui n' ai rien fait pour Vous? Mais en aves Vous donné à tous les braves gens, qui ont perdu bras ou jambes en vos services?

So oft nach der Zeit die Rede auf Rousseau kam, sagte Friedrich beständig: „O Celui-la est un fou!"

Verlobungs = Anzeige.

Die am 23. d. M. vollzogene Verlobung unserer zweiten Tochter Adelaide mit dem Kaufmann Herrn Dobermann zu Breslau geben sich Unterzeichnete die Ehre allen Bekannten und theilnehmenden Freunden ganz ergebenst anzuzeigen.

Breslau den 24. Januar 1831.

Der Geheime Justitz = Rath
Ludwig nebst Frau.

Subhastations = Patent.

Im Wege des erbschaftlichen Liquidations = Prozesses ist das zur Kaufmann Franz Bordolloschen Verlassenschafts= Masse gehörige sub No. 136 des städtischen Hypothekenbuchs hinter Altendorf belegene und nach seinem Flächeninhalte von ungefähr 1 Morgen 123 □R. 88 □Fuß und dem Nutzungsertrage auf 70 Rtlr. gerichtlich gewürdigte Ackerstück von uns sub hasta gestellt, und dem zufolge ein einziger und peremtorischer Bietungstermin auf den

28. Februar 1831 Nachmittag
3 Uhr

in dem Sessionszimmer des hiesigen Stadt= Gerichts anberaumt worden, zu welchem wir mit dem Bemerken, daß die Taxe des genannten Grundstücks jederzeit in unserm Gerichts = Locale eingesehen werden kann, Kauflustige hierdurch unter der Verwarnung vorladen, in demselben ihre Gebote abzugeben und zu gewärtigen, daß dem Meist= und Bestbietenden nach Genehmigung der Interessenten, und insofern die Gesetze nicht eine Ausnahme zuläßig machen, das Grundstück zugeschlagen, und auf spätere als im besagten Termine eingehende Gebote keine Rücksicht weiter genommen werden wird.

Ratibor den 29. November 1830.

Königliches Stadt = Gericht.

Indem die jetzige Pachtung des in Lissek befindlichen Horn = Viehes, mit dem ersten April d. J. abläuft, so werden Pachtlustige hiermit eingeladen, sich an dem 1. März in loco Lissek und zwar in der Wohnung des Sequesters um 1 Uhr Nachmittags einzufinden, und ihre Gebote abzugeben.

Lissek den 29. Januar 1831.

Der Curator bonorum.
Freiherr von Lynker.

Bekanntmachung.

Nächsten Sonnabend als den 5. Februar c. ist der letzte Resourcen-Ball. Der Anfang 6½ Uhr.

Ratibor den 2. Februar 1831.

Das Resourcen-Directorium.

In einer bedeutenden Buch= und Musikalienhandlung Breslau's kann ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehener junger Mensch als Zögling aufgenommen werden. Nähere Nachricht hierüber ertheilt

der Landschafts = Secretär
Jonas
in Ratibor.

In dem Hause No. 4 Neue Vorstadt ist ein fast neuer Schlitten für 10 Rtlr. zu verkaufen.

Ratibor den 29. Januar 1831.

---

5 Rtlr. Belohnung

erhält derjenige, welcher nachbezeichneten auf der hiesigen Jagd bei Verfolgung eines

Rehes sich verlaufenen Hühner-Hund wieder verschafft oder denselben nachweiset. Dieser Hund ist braun mit weißer Kehle, hat sehr feines Haar, hört auf den Namen Trion und trug ein lederues Halsband worauf der Name „Gaike-Niklasdorf" eingenäht war.

Odersch den 30. Januar 1831.

Hasse
Ob. Amtmann.

Anzeige.

Von Ostern d. J. ab ist ein, auf der Neuen-Gasse sehr gut gelegenes Logis von 3 Stuben, 1 Küche, nebst Keller und Bodenkammer zu vermiethen und das Nähere bei der Redaktion des Oberschls. Anzeigers zu erfahren.

Ratibor den 1. Februar 1831.

In meinem auf der Neuen-Gasse sub Nr. 249 belegenen Hause ist das 2te vornheraus offene Gewölbe nebst einer großen Wohnstube und benöthige Gelaß zu vermiethen und entweder zu Ostern, oder auf Verlangen auch gleich zu beziehen. Das Nähere hierüber weise ich selbst nach.

Ratibor den 1. Februar 1831.

S. Dzielnitzer.

Auctions-Anzeige.

Am 7. und 8. Februar Nachmittags um 2 Uhr sollen im Auctions-Locale auf der neuen Straße No. 258 nachstehende Effekten gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden:

Eine Parthie paßende neue Tuchreste und Halbtuch zu Damenhüllen von verschiedener Couleur, einige Möbel, ein großer Wagebalken, eine Anzahl wissenschaftliche Bücher, und eine Parthie ganz fein geschliffene Glaswaaren aller Art ꝛc.

Ratibor den 1. Februar 1831.

F. L. Schwiertschena,
Auctions-Commissarius.

Anzeige.

In meinem Hause auf der Jungfern-Gasse sub Nr. 121 ist ein Logis vornheraus, bestehend in drei Zimmer, eine Küchenstube, Kellerabtheilung, Holzschoppen und erforderlichen Falls ein Stall auf 2 Pferde dazu, sofort zu vermiethen und zu beziehen.

Da die Lage des Hauses sich zur Anlegung einer Restauration eignet; so könnte für diesen Fall zu dem Logis, zugleich ein Billard nebst einer vollständigen Einrichtung zu jenem Behuf überlassen werden.

Man beliebe sich deshalb gefälligst bei mir zu melden.

Ratibor den 25. Januar 1831.

J. Bruck.

Anzeige.

Bei meiner Anwesenheit in Ratibor (am 21. d. M.) sind mir von einem anvertrauten Hypotheken-Instrumente auf Sauerwitz und Wanowitz in Höhe von 585 Rtlr. dessen gegenwärtiger Besitzer Herr Joseph Landau ist, (cedirt von S. Königsberger,) 14 Blätter abgerissen und verloren worden. Ich mache dieses zur Verhütung eines etwanigen Mißbrauchs, hiermit bekannt und bitte mir diese 14 Blätter, wenn irgend möglich, gegen Erstattung aller etwanigen Kosten, zukommen zu lassen.

Lublinitz den 24. Januar 1831.

J. Seidemann.

Musikalien.

Fürs P. F. Neue Bresl. Lieblingstänze 10 sgr. Terpsichore 115, 116, 117 a 5 sgr. Rondeau aus der Oper die Braut 15 sgr. Lallemand Divertissiment en forme de Danses 15 sgr. Fischer neueste Tänze 10 sgr. Leipziger Fav. Tänze 3¾ sgr. Mozarts Opern 5te Lief. die Entführung aus dem Serail 2 Rtlr. Acht Orgel-Vorspiele zum Gebrauch beim öffentlichen Gottesdienste von Hesse 15 sgr. Auch ist das 4te Heft der 100 Ouverturen und das 5te der Musikalischen Biblioth. erschienen.

Die A. F. Hoffsche Buch, Papier und Musikhandlung.

Zeitungs-Lese-Zirkel.

Die Berl. Staats-Zeitung.
= Bresl. Schallsche =
= Oppler Gräffsche =

Zu oben genannten Zeitungen können jederzeit neue Mitglieder antreten.

Letztere ist besonders zu empfehlen, da die jetzt intressanten Warschauer Nachrichten gewöhnlich drei Tage früher, als in der Bresl. erscheinen.

A. F. Hoffsche Buch, Papier und Musik-Handlung.

Subscriptions-Einladung.

Von mehreren Oekonomen aufgefordert, werde ich, von 1. Januar 1831 ab, einen, aus diversen ökonomischen Zeitschriften bestehenden Lese-Zirkel errichten.

Die Wahl der Zeitschriften will ich den resp. Mitgliedern überlassen, oder ich werde selbe nach Anzahl der resp. Mitglieder von Zeit zu Zeit wählen und ankündigen.

Der Lesebetrag soll möglichst billig gestellt werden.

Die A. F. Hoffsche Buch-Papier und Musikalien-Handlung.

Um dem Brennholzbedürftigen Publikum entgegen zu kommen, habe ich zur Bequemlichkeit vor dem Oderthore einen Holzhof angelegt und zugleich die Veranstaltung getroffen, daß es zu nachstehenden Preisen bei Vorausbezahlung frei in die Stadt an Ort und Stelle abgefahren wird.

Die Bestellung bitte ich in meiner Schreibstube machen zu lassen, wo die Zahlung gegen Quittung in Empfang genommen wird, auf dem Holzhof ist die Klafter um 5 sgr. billiger.

Die Rheinländische Klafter.

1	Klafter	Eichen-Leibholz	. 3 Rtlr.	—	sgr.
1	=	= Astholz	. 2 =	15	=
1	=	= Spähne	. 1 =	10	=
1	=	= Stockholz	2 =	5	=
1	=	kiefernes Leibholz	2 =	20	=
1	=	= Stockholz	1 =	25	=
1	=	= Spähne	. 1 =	5	=

Ferner im Pogrzebiner Walde:

1	Schock Eichen-Gebundholz	. 16	sgr.
1	= Kiefern =	. 12	=
1	Klafter eichener Spähne	. 25	=

Das hier angezeigte Holz ist sämmtlich trocken.

Ratibor den 28. Januar 1831.

Joseph Doms.

Die Insertions-Gebühren betragen pro Spalten-Zeile 8 Pfennige.